Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 15 (1908)

Heft: 4

Artikel: Betriebseinschränkungen in der italienischen und französischen Seidenspinnerei

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-628007

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Handelsberichte.

Ausfuhr von Seide und Seidenwaren aus der Schweiz nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika im Januar

	1908	1907
Seidene u. halbseidene Stückware	Fr. 1,230,265	Fr. 1,524,968
Seidene u. halbseidene Bänder	„ 261,737	„ 619,592
Beuteltuch	„ 92,527	„ 66,447
Floretseide	„ 265,035	„ 389,591

Frankreich: Aus- und Einfuhr von Seidenwaren im Jahr 1907. Die von der französischen Handelsstatistik veröffentlichten provisorischen Ausfuhrzahlen sind die höchsten, die bisher nachgewiesen worden sind und, auch wenn die Preissteigerung des Rohmaterials berücksichtigt wird, nimmt sich das Ergebnis für Lyon und St. Etienne recht günstig aus. Wie in den Jahren 1906 und 1905 ist die starke Zunahme in der Hauptsache auf die Mehrausfuhr reinseidener Gewebe, insbesondere Mousseline zurückzuführen.

In den Jahren 1906 und 1907 wurden in Tausenden von Franken ausgeführt:

	1907	1906
Reinseidene Gewebe, glatt u. façonniert	167,803	143,754
Halbseidene Gewebe	70,627	67,800
Gaze, Krepp, Tüll, Spitzen	32,903	30,393
Reinseidene Bänder	41,412	35,738
Halbseidene Bänder	21,020	20,645
Posamentierwaren	2,485	2,797
Gewebe aus Kunstseide	639	1,164
Andere Artikel	4,967	5,086
	341,856	307,377
Export in Postpaketen (Schätzung)	40,980	33,811
Total	382,836	341,188

Der Absatz nach den einzelnen Ländern weist namentlich für England und die Vereinigten Staaten Mehrbeträge auf, die, trotz Wertvermehrung, auf erheblich gesteigerte Bezüge dieser Länder schliessen lassen; einen ganz ansehnlichen Vorsprung verzeichnet auch die Exportziffer nach der Schweiz. Die Ausfuhr nach andern Ländern ist dem Vorjahr gegenüber meist zurückgegangen, doch hatte gerade für diese Märkte das Jahr 1906 ein ausserordentliches Anwachsen der Umsätze gebracht; bemerkenswert ist der Rückschlag im deutschen Geschäft.

Es wurden Seidenwaren (die Sendungen in Postpaketen nicht inbegriffen) in Tausenden von Fr. aus Frankreich ausgeführt nach

	1907	1906
England	163,160	139,652
Vereinigte Staaten	84,964	64,811
Deutschland	13,218	19,085
Schweiz	11,665	8,946
Belgien	8,948	8,902
Italien	5,007	4,055
Türkei	5,580	6,651
Spanien	2,408	2,821
Oesterreich-Ungarn	2,047	3,830
Andern Ländern	46,859	48,624

Ueber die Wirkung der neuen Zollansätze auf die reinseidenen Gewebe geben die Einfuhrzahlen in nicht misszuverstehender Weise Auskunft; das Plus von kaum einer halben Million entspricht bei weitem nicht dem durch den Rohseidenaufschlag bedingten Mehrwert der Stoffe. Andere Artikel, vorab Bänder und Wirkwaren, haben besser abgeschnitten.

Die Einfuhr verteilte sich in den 3 letzten Jahren in Tausenden von Franken auf

	1907	1906	1905
Reinseidene Gewebe, roh	335	598	271
„ „ farbig	10,266	9,376	15,414
„ „ schwarz	3,014	3,155	5,050
Pongées	11,953	7,049	5,514
Halbseidene Gewebe	7,476	9,151	7,960
Bänder	4,726	2,790	2,302
Gazen, Krepp, Tüll	4,838	4,748	4,464
Wirkwaren, Posamenterie etc.	8,801	5,939	5,084
Gewebe aus Kunstseide	2,390	1,943	2,260
Total	53,790	41,749	48,309

Als Bezugländer kamen, neben Japan und China für Pongées, fast ausschliesslich in Frage (in Tausend Franken):

	1907	1906	1905
Deutschland	16,128	14,220	13,517
Schweiz	15,019	13,730	21,233
England	8,167	7,794	6,556
Italien	891	1,070	653

Die Schweiz hat den seit Jahren innegehabten ersten Rang, 1906 an Deutschland abgetretenen und diesen, trotz der neuen Handelsübereinkunft, nicht wieder zu erlangen vermocht; sie ist dafür als Kunde Frankreichs an vierte Stelle getreten! Ueber den Import von reinseidenen Geweben nach Frankreich seien noch folgende Gewichtsangaben angeführt; es kamen

		1907	1906	1905
aus der Schweiz:				
reinseid. Gewebe, farbig	Kg.	130,800	106,000	209,300
„ „ schwarz	„	45,600	59,900	88,800
	Kg.	176,400	165,900	298,100
aus andern Ländern:				
reinseid. Gewebe, farbig	Kg.	37,500	42,800	39,300
„ „ schwarz	„	17,200	4,500	17,200
	Kg.	44,700	47,300	56,500

Betriebseinschränkungen in der italienischen und französischen Seidenspinnerei.

Die immer noch anhaltende Krisis auf dem Rohseidenmarkt, die nicht nur bedeutende Preisabschläge, sondern auch einen fast vollständigen Stillstand der Geschäfte zwischen Fabrikanten und Stoffkäufern im Gefolge hat, soll durch eine namhafte Einschränkung in der Rohseidenerzeugung nach Möglichkeit beseitigt werden. Zunächst hat der Verband der piemontesischen Seidenindustriellen mit Sitz in Turin die sofortige Betriebsreduktion in der Spinnerei und Zwirnerei beschlossen und gleichzeitig die Seidenindustrie-Gesellschaft in Mailand er-

sucht, in gleicher Weise vorzugehen, um gemeinsam eine Verringerung des Angebots herbeizuführen. Der Vorstand und das Schiedsgericht der Mailänder Associazione Serica zeigen sich jedoch zurückhaltend, indem sie, im Hinblick auf die besonderen Verhältnisse, unter denen jede einzelne Firma arbeitet, nicht an das Zustandekommen einer gemeinsamen und gleichmässig durchgeführten Einschränkung der Betriebe glauben; sie empfehlen jedoch eine Verständigung unter den einzelnen, örtlich benachbarten Etablissementen, wie auch den Abschluss von besondern Uebereinkommen, für welche die Leitung der Associazione die Vermittlung zu übernehmen hätte.

Während die Italiener es vorläufig bei Resolutionen bewenden lassen, haben die französischen Zwirner eine einschneidende Betriebseinschränkung schon zur Tatsache werden lassen. Die in der Association et Syndicat du Moulinage vereinigten Industriellen der Regionen von Aubenas, Privas und der Vallée de l'Eyrieux haben sich vertraglich und unter Androhung von Konventionalstrafen verpflichtet, vom 8. Februar an die Arbeit an den Montagen, Dienstagen und Samstagen ganz auszusetzen und es soll diese Reduktion von 50 Prozent zunächst bis 15. März Platz greifen.

Rohseidenverbrauch.

Der zuverlässigste Wertmesser für die Bedeutung der Seidenindustrie in den einzelneu Ländern bildet — solange man nicht über Produktions-Statistiken verfügt — der Rohseidenverbrauch, der sich, an Hand der Ein- und Ausfuhrzahlen, ziemlich genau nachweisen lässt.

Es verarbeiteten in den Jahren 1904 bis 1906 Rohseide

	1906	1905	1904
	in Tausend Kg.		
Vereinigte Staaten	7,572	6,946	7,285
Frankreich	4,143	3,142	4,812
Deutschland	3,444	2,970	2,760
Schweiz	1,893	1,527	1,716
Russland	1,234	995	960
Italien	1,150	1,100	1,050
Oesterreich-Ungarn	822	835	838
England	675	660	744
Levante, Nordafrika	926	720	660
Britisch Indien	285	280	410
Total	22,281	19,305	21,400

Am auffallendsten ist die gewaltige Steigerung in der Aufnahmsfähigkeit der Vereinigten Staaten, die noch im Jahr 1903 eine Rohseidenbezugsziffer von nur 5,1 Millionen Kg. aufwiesen, in drei Jahren also einen Sprung von 40 Prozent gemacht haben. Bemerkenswert ist ebenfalls die Tatsache, dass der Rohseidenverbrauch Deutschlands der französischen Ziffer immer näher rückt. Die Vereinigten Staaten und Deutschland sind die einzigen Länder, in denen die Seidenindustrie nachweisbar Jahr für Jahr Fortschritte macht; bei der französischen, schweizerischen, italienischen und österreichischen Industrie kann in den letzten Jahren von einer wirklichen Weiterentwicklung nicht gesprochen werden.

Japans Seidenhandel im Jahre 1907.

Als Nachtrag zu den Mitteilungen in der vorletzten Nummer über Japans Seidenhandel im Jahre 1907 dürfte der folgende Auszug aus dem Bericht des schweizer. Gesandten in Tokio, Dr. Paul Ritter, von grossem Interesse sein:

Das Jahr 1907 steht in der Geschichte des japanischen Seidenhandels einzig da. Naturgewalten, Stürme und Ueberschwemmungen reduzierten eine vorausgesehene Monster-Ernte auf das normale Mass. Eine zwischen japanischen Produzenten und den fremden Exporteuren entstandene Streitfrage über Handelsprinzipien, aus welcher der bekannte „Boykott" entstanden ist, wurde zugunsten der Fremden beigelegt. Das Jahr hat früher nie gekannte Preisschwankungen gezeigt. Die Seide verkaufte sich eine zeitlang zu Rekordpreisen (April 1440 Yen per Picul), welche den Japanern grossen Gewinn brachten, und es schloss mit tiefen Werten (Dezember 910 Yen), welche den Produzenten die Herstellungskosten längst nicht mehr deckten. Ich spreche hier von den Preisen, welche im offenen Markte bezahlt worden sind; nebenher sind an den Seidenbörsen tolle Spekulationsresultate gesehen worden, so z. B. im April 1700 Yen. Zweimal musste die Börse geschlossen werden. Was die Qualität anbetrifft, so sind die Seiden, welche aus den Kokons der Frühlingsernte gesponnen worden sind, sehr zufriedenstellend gewesen. Das Gegenteil muss für diejenigen aus der Sommer- und Herbsternte gesagt werden.

Gemäss der offiziellen Statistik hat die Seidenausfuhr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1907 einen Wert von 116,105,990 Yen gegenüber 110,442,450 Yen in 1906 gehabt. Wäre die Finanzdepression in Amerika nicht eingetreten, so dürfte das Jahr 1907 den Japanern, für Rohseide allein, wohl etwa 130 Millionen Yen eingebracht haben. In der Quantität zeigt sich für 1907 eine Abnahme in der Ausfuhr, von 114,000 Kin (1 Kin = 600 Gramm), im Werte aber eine Zunahme von etwa 5,663,000 Yen.

Ein Seidenkaufmann Yokohamas hat den Ausspruch getan, dass der Rohseidenmarkt der beste Barometer sei, um daran die Prosperität der Völker zu erkennen. Bei flottem allgemeinem Geschäftsgange steige sofort die Nachfrage nach Seide, während sie anderseits bei schlechter Zeit sofort aufhöre. Das Sparen werde immer zuerst bei solchen Sachen begonnen, welche, wie Seide, nicht unumgänglich nötig sind. Sobald im Oktober die Finanzkrisis in den Vereinigten Staaten begonnen hat, haben denn auch die Seidenverkäufe dorthin aufgehört.

Es ist zwischen Frankreich und Kanada ein Handelsabkommen getroffen worden, welches den Eingangszoll auf Rohseide herabsetzt. Entsprechend der Meistbegünstigungsklausel wird auch Japan dieses Vorteils teilhaftig und man hofft in japanischen Kreisen, dass sich dadurch der Seidenexport aus Japan nach Kanada künftig noch werde vermehren lassen.

Schweizerische Stickereiindustrie.

Die Gründe, die zu der plötzlichen und so einschneidenden Krisis in der Stickereiindustrie geführt